

* **Seezen**, 29. Mai. In den Pfingstferien unternahmen Schüler und Schülerinnen der Volksschulen Seezen und Bockhorn unter Führung ihrer Lehrer einen fünftägigen Ausflug nach dem Harz. „Von Seezen in Holstein durch den Harz!“ stand zu lesen an dem großen Kraftwagen, mit dem die Fahrt gegen 6 Uhr morgens von Seezen aus angetreten wurde. Das Ziel des ersten Tages war Braunschweig, das über Hamburg, Harburg, Lüneburg und Uelzen gegen 6½ Uhr abends erreicht wurde. Ein längerer Aufenthalt wurde in Lüneburg genommen, um dort den Verwandten unseres Gegeberger Kalkberges zu besteigen, und die Aussicht über Stadt und Umgebung zu genießen. Das Reiseziel des zweiten Tages war Blankenburg a. Harz. Auf dieser Fahrt wurde zunächst der alten Kaiserstadt Goslar ein Besuch abgestattet, um das Kaiserhaus und den Zwinger zu besichtigen. Die Fahrt ging weiter bis Oker, wo der Wagen zu einer Fußwanderung durch das herrliche Okerthal verlassen und in Romterhall zur Wetterfahrt über Bad Harzburg, Hfenburg und Wernigerode nach Blankenburg wieder bestiegen wurde. Elbingerode war das Ziel des dritten Tages. Bevor die Fahrt über Quedlinburg angetreten wurde, galt es noch die alte Felsenburg Regenstein zu besichtigen, während in Quedlinburg selbst Dom und Museum besucht wurden, um dann die Fahrt nach Thale fortzusetzen. Von Thale aus wurde das Bodetal, der Glanzpunkt des Harzes, durchwandert und auf dem Wege die Roßtrappe bestiegen, von der sich ein herrlicher Anblick in das wildzerklüftete Bodetal bietet. Von der Roßtrappe wurde die Wanderung bis Erefeburg fortgeführt, wo der Kraftwagen die Teilnehmer erwartete, um sie nach Elbingerode zu bringen. Reiseziel des vierten Tages war Soltau in der Lüneburger Heide. Jedoch wurde der Harz nicht eher verlassen, bevor auch der höchste Gipfel, der Brocken, erreicht worden war. Geplant war eine Brockenbesteigung von Schierke aus. Doch mußte in Anbetracht des ferneren Tageszieles der Plan fallen gelassen und der Kraftwagen benutzt werden, so daß nur noch die Besteigung der eigentlichen Felsentuppe übrig blieb. Die Auffahrt war für Wagenführer und Maschine eine anerkennenswerte Leistung. Die Aussicht war wegen des nicht ganz klaren Wetters beschränkt, so daß nach Umwanderung der Kuppe und einer kurzen Rast die Fahrt über Torfhaus, Harzburg und Oker nach Goslar fortgesetzt wurde, um dann von dort aus den Harz zu verlassen. Der Weg führte über Hildesheim, wo der tausendjährige Rosenstock aufgesucht wurde, über Hannover und weiter nach Soltau in der Heide. Am fünften Tag wurde von Soltau aus die Heimfahrt angetreten. Sie führt zunächst durch die Lüneburger Heide. In der Wilseder Berglandschaft, die als Natursehenspark angekauft ist, wurde der Wagen zu einer kurzen Heidewanderung verlassen. Ziel der Wanderung war der Wilseder Berg, die höchste Erhebung des nordwestdeutschen Tieflandes. Die Heimfahrt ging dann weiter durch die Schwarzen Berge über Harburg nach Hamburg. Nach einer Besichtigung der Hafenanlagen und des Elbtunnels war um 5 Uhr das Heimaldorf wieder erreicht. Die ganze Fahrt verlief ohne jeden Zwischenfall und war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Als Uebernachtungstätten dienten die Jugendherbergen, wo überall kräftiges Essen und eine gute Unterkunft geboten wurde.